

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	65 (1990)
<b>Heft:</b>	9
<b>Rubrik:</b>	Militärsport

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

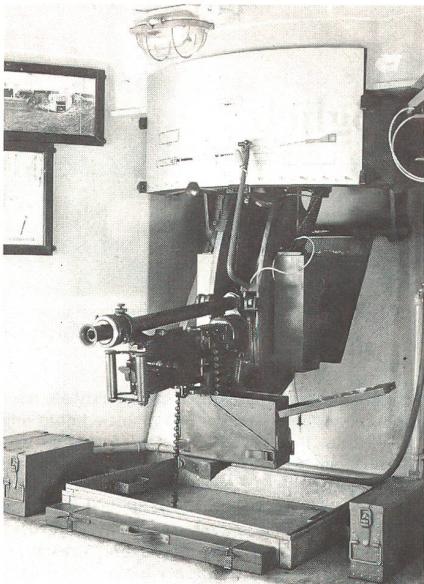
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Maschinengewehrstand im Bunker B2 der Festung Reuenthal.

eröffnet. In der vergangenen Winterpause bis zur Wiedereröffnung im April dieses Jahres wurde die bestehende Ausstellung verbessert, und es wurden zusätzliche Ausstellungsräume geschaffen. Zu besichtigen ist das Museum von Anfang April bis Ende Oktober jeden Samstagnachmittag von 14 bis 17 Uhr. Der Besucher kann sich dabei in der ganzen Festungsanlage mit ihren Geschützen, Beobachtungs- und Maschinengewehr-Ständen, dem Kommando- und Sanitätstrakt, Küche und Schlafräumen frei bewegen. In zusätzlichen Ausstellungsräumen können Waffen und Ausrüstungsgegenstände der Schweiz, der Achsenmächte und der Alliierten aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges besichtigt werden. Weitere Anziehungspunkte sind ein Ausstellungsräum mit verschiedenen Schweizer Festungsschützen und natürlich auch das 20 Meter unter der Erdoberfläche gelegene, gemütliche Festungs-Restaurant «Barbara», in welchem der Museumsbesucher etwas trinken oder eine Kleinigkeit essen kann. Neu eingerichtet wurde eine komplette Batterie-Feuerleitstelle, welche zur Feuerleitung der Festungsgeschütze diente. Anfangs Juli ist die Broschüre «Festungsmuseum Reuenthal» erschienen. Sie enthält Beiträge zur Geschichte der Festung, zum damaligen militärischen Umfeld, zum Festungsbau der Neuzeit und beschreibt schliesslich auch den Rundgang durch die Festung Reuenthal.

Vereinsadresse:  
Postfach 94  
8060 Zürich



#### Beitritt des Forums Jugend und Armee Schweiz zur Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)

In den Statuten der SAJV ist über den Vereinszweck folgendes zu erfahren: «Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Er beweckt die allseitige Förderung der Jugendlichen und der Jugendverbände und vertritt sie in der Öffentlichkeit des In- und Auslandes», und «die SAJV tritt neu an die Lösung gesamtswisslerischer Aufgaben heran.»

Ausserdem muss man wissen, dass die SAJV die offizielle Institution darstellt, welche Gelder vom Bundesamt für Kultur an Jugendverbände verteilt. Die Grundidee der SAJV (Förderung der Jugendarbeit) und die finanziellen Mittel des BAK veranlassten uns, an der Generalversammlung des Forums Jugend und Armee Schweiz (Dachverband) vom 18. November 1989 die Diskussion über einen Beitritt zur SAJV aufzunehmen. Wir waren uns durchaus bewusst, was auf uns zukommen wird, wenn wir ein Beitragsgeschäft stellen. Denn die SAJV wird im Moment von linken (zum Teil extremlinken!) Gruppierungen dominiert. Und dass diese Mehrheit in der SAJV eine ar-

meefreundliche Organisation willkommen heissen würde, war für uns eher zweifelhaft. Unsere Generalversammlung stimmte einem Beitrittsgebet zu. Wir wollten die SAJV testen. Und ausserdem scheint es uns eine unerträgliche Situation zu sein, dass Gruppierungen, die unseren Staat bekämpfen, öffentliche Gelder beziehen, und wir, die wir uns mit unseren Möglichkeiten für dieses Land einsetzen möchten, müssen das Geld «zusammenbetteln».

An der Delegiertenversammlung des SAJV vom 10./11. März dieses Jahres wurde unser Beitrittsgebet diskutiert. Wir wurden regelrecht in die Pfanne gehauen, unsere Mitgliedschaft wurde abgelehnt! Die Jungliberalen stellten aber einen Rückkommensantrag.

So wurde noch einmal über uns diskutiert. Die Argumente wurden allmählich fairer und sachlicher. Die Toleranz, die oft von «Linken» lautstark postuliert wird, wurde in Frage gestellt. Dies führte dazu, dass selbst Dienstverweigerer sich für einen Beitritt aussprachen. Die folgende Abstimmung verlief zu unseren Gunsten, wir wurden als Mitglied der SAJV aufgenommen. Unter anderem verabschiedete diese DV eine Resolution zur «FICHENANGELEGENHEIT». Diese Resolution enthielt die Forderung nach dem sofortigen Rücktritt des Gesamtbundesrates. Selbstverständlich distanzierten wir uns zusammen mit den Jungliberalen und dem Schweizerischen Studentenverein massiv von dieser unsachlichen Forderung. So wurde die Situation in den Medien wiedergegeben.

Natürlich ist es für uns nicht leicht, einer Organisation anzugehören, welche solche Aktivitäten praktiziert. Doch es gibt nichts anderes, als die Situation zu beobachten und entsprechend zu reagieren. Die Öffentlichkeit muss über die Aktivitäten der SAJV informiert werden, darin sehen wir unsere Hauptaufgabe. Die SAJV als Idee ist nicht schlecht, doch ihre Zusammensetzung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt äusserst fragwürdig. Deshalb haben wir uns in die «Hölle des Löwen» gewagt; wir wollen nicht resignieren, sondern agieren! FJ+A



#### Tätigkeit der Militärikommission der christlichen Vereine junger Männer (CVJM) 1989

HILFEN ZUR FREIZEITGESTALTUNG  
Einrichtung von Freizeiträumen auf folgenden Waffenplätzen:

Aarau, Belp, Liestal, Losone, Lyss, Reppischthal-Zürich, Sand-Schönbühl

Räume der Stille  
Reppischthal-Zürich, Thun

Betrieb von eigenen Soldatenhäusern  
Andermatt, Bülach, Walenstadt, Airolo-Fort (Bewirtschaftet durch DSR)

Abonnieren von Zeitschriften und Liefert von Büchern  
für Leseräume und Krankenzimmer in Kasernen

Lieferung von Tisch- und Gesellschaftsspielen  
für kurzfristig eingerichtete Freizeiträume der Truppe, an Krankenzimmer und Militärspitäler

#### Lieferung von Schreibmaterial

Wir beliefern sämtliche Waffenplätze der Schweiz mit Schreibmaterial. Dieses ist kostenlos und wird auch von WK- und EK-Einheiten angefordert.

#### BERATUNGEN

Durchführung verschiedener Tagungen für Dienstpflichtige in Zusammenarbeit mit evangelischen und katholischen Jugendleitern

Einzelberatung für Ratsuchende mit Fragen und Problemen im Blick auf den Militärdienst (zum Beispiel Gewissenskonflikte, waffenloser Dienst, Weitemachen, usw.).

HERAUSGABE UND VERBREITUNG VON SCHRIFTEN

Abgabe von Bibeln und Bibelteilen  
Verbreitung von Gutscheinen zum Gratisbezug eines

«Neuen Testaments für Wehrmänner» im Taschenformat (zwei Versionen deutsch, eine italienisch); Abgabe von Bibeln für Arrestlokale

#### Liedblätter für Feldgottesdienste

Eine ökumenisch orientierte Neuauflage steht den Feldpredigern zur Verfügung.

#### Vertrieb eines Liederbüchleins für die Truppe

#### Eigene Schriften

Andachtsbüchlein deutsch und italienisch; verschiedene Schriften zum Thema «Christ und Militär»

#### Geschäftsstelle

Forchstrasse 58, Postfach, 8032 Zürich,  
Telefon 01 383 97 34,  
Postcheckkonto 80-22866-8



#### Militärwallfahrt

An der 32. Internationalen Militärwallfahrt nach Lourdes nahmen 19 959 Militärpersone aus 15 Ländern teil. Dabei waren auch über 170 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten mit einigen Angehörigen aus der Schweiz. Neben den religiösen Anlässen gab es auch viele Gelegenheiten für kameradschaftliche Treffen und Bekanntschaften. Eine grosse Gruppe



Schweizer Wehrpflichtiger war im sehr gut eingerichteten Zeltlager einquartiert. Die übrigen logierten in den gastfreudlichen Hotels von Lourdes. Die 33. Internationale Militärwallfahrt nach Lourdes wird vom 23. bis 28. Mai 1991 stattfinden. Es wird wieder eine Delegation aus der Schweiz teilnehmen. Information: Hptm Qm Pio Cortella, 6807 Taverne, Tel. 091 93 32 10  
Adj Uof Alois Wyss, 5200 Brugg, Tel. 056 41 42 10

## MILITÄRSPORT

#### 32. 110-km-Lauf von Biel und 13. Militärischer Patrouillenwettkampf

Von Oberleutnant Georges Caccivio, Biel

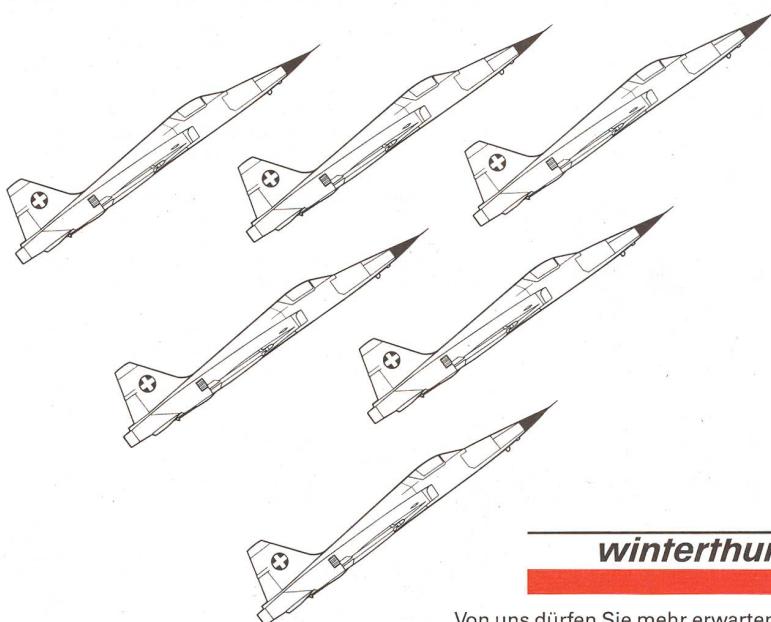
Nachdem sich fast 100 Patrouillen aus der Schweiz, Deutschland (BRD), Grossbritannien, Frankreich, Kanada, Griechenland, Luxemburg, Spanien und Portugal angemeldet hatten, nahmen schliesslich rund zwei Drittel davon die Strecke bei kühlem, aber weitgehend trockenem Wetter in Angriff.

Gleich zu Beginn setzten sich die ewigen Zweiten der letzten Jahre, Jürg Hug und Urs Knopf vom UOV Burgdorf, hinter ihren Klub-Kameraden Bernhard Clénin und Hanspeter Schütz, mit an die Spitze der Militär-Läufer. Leider musste Clénin bei km 30 aufgeben, das Duo Hug/Knopf übernahm die Führung. Sie liefen beide hervorragend, gaben die Spitze nicht mehr ab und konnten sich zum Schluss als die verdienten Sieger feiern lassen.

Auch die beiden spanischen Patrouillen, bekannt durch ihre Erfolge in den letzten Jahren, zeigten wieder eine grossartige Leistung und belegten in der Schlussabrechnung die Plätze 2 und 3.

Immer besser werden die griechischen Patrouillen. Sie reisten bereits zwei Wochen vor dem Rennen mit einem recht grossen Begleitross an und bereiteten sich an Ort denn auch intensiv auf das Rennen vor. Der Erfolg stellte sich ein, die erste griechische Patrouille findet sich auf Platz 5, die Ränge 7 bis 9 belegen ebenfalls die Läufer aus Hellas.

Spitzenleistungen sind auch  
bei der «Winterthur» nur deshalb möglich,  
weil jeder sein Metier beherrscht.



Von uns dürfen Sie mehr erwarten.



**dierks morgia ag**

**NEU** Auch zum Braten!

**Gastronome Soft**

Halbflüssiges Spezialprodukt für die Friteuse  
mit langer Hitzebeständigkeit.

**NEU** **Dimo express Vanille**

Ideales Instant-Crèmepulver für Küche und  
Backstube dank Gefrier- und Backfestigkeit.

Rufen Sie uns an, unsere Fachleute beraten Sie gerne.

Einige Qualitätsprodukte aus unserem Sortiment:

Speisefette	Speise-Margarinen	Bäckerei-Fette/ Margarinen	Marmeladen
Biofin 10%			Aprikosen
Biofin Gastronome	Dierks Nova	Gipfel 15%	Himbeer
Dierks Sano	Dierks Nova 10%	Morgette Extra	Vierfrucht
Rösti	Dierks de Luxe	Biscuina	Berliner

Dierks Morgia AG, Industriering 30, 3250 Lyss, Tel. 032-84 88 88  
Depot Mitlödi, 8756 Mitlödi, Tel. 058-81 24 24

## PELTOR *Tactical*

Mit diesem hörenden Aktiv-Gehörschutz  
sind Sie immer auf der sicheren Seite



Auch in starkem Schiesslärm können Sie sich  
problemlos unterhalten, ohne dass dabei der  
SUVA-Lärmgrenzwert (85 dBA) in den Muscheln  
überschritten wird. (EMPA und DIN geprüft.)

**Beratung und Verkauf durch den Fachhandel.**

**WALTER GYR AG (Peltor Schweiz)**  
**Bachstrasse 41 · 8912 Obfelden**



Der erste Gratulant bei der Siegerpatrouille des UOV Burgdorf ist der Wettkampfkommandant.

Auch die Vertreter der Britischen Rheinarmee boten eine gute Leistung. Die Angehörigen der «*Queens own Husars*» belegten die Plätze 10, 11 und 12. Für die kommenden Jahre darf auch in der Militärtasse mit dem Einsatz von Läufern aus den Oststaaten gerechnet werden. Mehrere Militärtätschés verfolgten aufmerksam die Startvorbereitungen und registrierten interessiert die guten Leistungen der Militärläufer aus der Schweiz und dem westlichen Ausland.

Im militärischen Patrouillenwettkampf ergab sich folgende Rangliste:

1. UOV Burgdorf I, Oblt Hug, Wm Knopf, 08:15
2. ECEF I, Spanien, Tienente Garcia, Capitan Sanchez, 08:18
3. ECEF II, Spanien, Sarg Cuenca, Tienente Carrasco, 08:37
4. LG Jedermanns-Turnen, Lyss, Gfr Henggi, Sdt Steiner 08:52
5. Kentaurus I, Griechenland, Sgt Skordas, Lt Daragianis, 09:01

+

#### Wehrsporttage des SVMLT

Von Gfr Werner Lenzin, Matzingen

Wie im vergangenen Jahr, organisierte die Sektion Thurgau des SVMLT (Schweizerischer Verband Mechanisierter und Leichter Truppen) die beiden Disziplinen Militärradrennen und Dreikampf am selben Wettkampftag. Die letzjährige neugewählte Strecke, welche Wettkampfkommandant Oblt Erich Tiefenbacher zusammen mit seinen Funktionären bestimmt hat, wurde auch dieses Jahr von den einzelnen Wettkämpfern wiederum sehr gelobt und als ideal bezeichnet, dies obwohl sie mit ihren kräfteabbindenden Steigungen und dem gefahrenen hohen Stundendurchschnitt grosse konditionelle Anforderungen stellt.

#### Militärradrennen

Dass das Radrennen der diesjährigen Thurgauer Wehrsporttage erstmals ohne die Disziplin Schiessen ausgetragen wurde, begrüssten die Teilnehmer allgemein. So blieb für die Radfahrer neben dem Velorennen die Disziplin HG-Werfen (drei Würfe auf Ringe-Distanz 15 Meter), bei welcher eine Zeitgutschrift von insgesamt 90 Sekunden herausgeholt werden konnte und die im Anschluss an das Rennen zu absolvieren war. Vorschriftsgemäss hatten die Radfah-



Gfr Josef Berwert, Sieger des Militärradrennens nimmt die Glückwünsche von Wettkampfkommandant Oblt Erich Tiefenbacher (links) entgegen.

rer das Rennen im militärischen Tenue (Tarnanzug 83), mit hohen Schuhen, Gamaschen, Gewehr und Bajonett zu absolvieren. Der Rundkurs über Hallingen - Thundorf - Wetzikon - Zuzikon - Weingarten - Stettfurt und zurück nach Matzingen musste dreimal gefahren werden, was einer Gesamtdistanz von 54 Kilometern entsprach. Mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von über 30 Kilometern sorgte die anfänglich zehnköpfige Spitzengruppe für einen hohen Stundendurchschnitt auf dieser anspruchsvollen Strecke. Der Effretiker Josef Berwert wurde Tagessieger. Die äusseren Bedingungen bezeichneten die Rennfahrer als optimal, dies obwohl sie auf der Ebene oftmals Gegenwind etwas behinderte. Schade, dass es an diesem Rennen immer wieder mangelt an jüngeren Teilnehmer, denen es an Erfahrung fehlt, die oft mit ungenügendem Training an einem solchen Wettkampf erscheinen und resignieren, wenn die älteren Mitkonkurrenten, welche über Routine, Training und Erfahrung verfügen, sie überholen.

#### Dreikampf

Die drei Disziplinen 300-m-Standschiessen (sechs Schüsse auf A-Scheibe Zehnerwertung), HG-Zielwurf (sechs Würfe auf eine Distanz von 20 Meter) und ein Geländelauf über eine Strecke von etwas mehr als sechs Kilometern hatten die über 70 startenden



Die vier Kategorien Sieger (von links): Martin Fehr (Auszug), Hanspeter Lüpolz (Landwehr), Josef Berwert (Landsturm- und Tagessieger) und Pius Zimmermann (Senioren).

Dreikämpfer zu absolvieren. Mit einer glänzenden Punktzahl von 1346 Punkten im Geländelauf konnte sich der Schönenberger und bekannte Crossläufer Urs Spiri als Tagessieger feiern lassen.

Die weiteren Kategorien Sieger im Sommerdreikampf waren Oswald Betschart, Schwyz, in der Landwehr; Alois von Rotz, Sachseln, im Landsturm; Ernst Rietmann, Weinfelden, bei den Senioren; Ernst Zahnd, Amlikon, bei den Veteranen; Hanny Weiler, Grafstal, bei den Damen; Roland Stampfli, Wiedlisbach, bei den Junioren und Daniel Eberli, Winterthur beim Zweikampf der Junioren.

+

#### Sommer-Mannschafts-Wettkampf der Mech Div 11

#### Divisionsmeistertitel geht an Mot Grenadier Kompanie 25

Von Werner Lenzin, Märstetten

Die unfreundliche und nasskalte Witterung verhinderte dem Wettkampfeifer und der ausserdienstlichen Freiwilligkeit der rund 600 Wehrmänner, welche sich am Samstag, 23. Juni, in den stotzigen Wäldern des Stammerberges am Wettkampf der Mechanisierten Division 11 beteiligten, in keiner Weise Abbruch tun. Die 164 gestarteten Patrouillen demonstrierten anspruchsvolle sportliche Leistungen, abseits von Publikumsrummel und werbewirksamen Erscheinungen. Den diesjährigen Titel des **Divisionsmeisters** errang die **Auszugs-Patrouille** der Mot Gren Kp 25 mit Patrouillenführer Hptm Felix Muff, Wm Willi Waser, Kpl Walter Hofmann und Gfr Valentin Steiner.

Nach der Verschiebung von der Stadtkaserne Frauenfeld zum Vorstart nördlich von Berg - Stammheim erfolgte nach einer kurzen Einlaufstrecke im sogenannten «Schomet», der Start für die Patrouillen. Zur Verfügung stand dabei die OL-Spezialkarte «*Stammberg*» im Massstab 1:15.000, nach welcher die ersten sieben Posten anzulaufen waren. Nach dem Passieren des siebten Postens erfolgte auf einer



Als eine der schwierigsten Disziplinen erwies sich einmal mehr das trügerische Distanzschätzen oberhalb von Unterstammheim.



Mit grossem Interesse verfolgten Korpskommandant Paul Rickert und Divisionskommandant Ruedi Blumer (links) die Arbeit ihrer Wehrmänner.

Waldwiese in der «*Watt*» als erste Disziplin das Handgranatenwerfen, wo über eine Distanz von rund 20 Metern ein Kreis von 3 Metern Durchmesser getroffen werden musste. Gleichzeitig erfolgte auch der Kartenwechsel auch einen Spezialkarten-Landesausschnitt im Massstab 1:25.000. Während die erste Laufstrecke, welche etwa 60 Prozent der Laufstrecke umfasste, vor allem für geübte Kartenleser keine allzugrossen Schwierigkeiten in sich barg, erforderte der zweite Laufabschnitt zwischen Posten 8 und 13 ein korrektes und sauberes Kartenlesen. Unmittelbar vor dem Ziel bei der Kirche von Unterstammheim galt es oberhalb den Rebbergen Oberstammheims die weiteren drei Disziplinen Bestimmen von Geländepunkten, Schiessen und das Distanzschätzen zu absolvieren. An jedem der vier Disziplinen konnte man sich maximal 15 Minuten Zeitgutschrift notieren lassen. Bei einer relativ kurzen Laufstrecke von 10,2 Kilometer und einer Steigung von 160 Meter wirkte sich dieser Zeit-Bonus von total 60 Minuten entscheidend aus. Der nasse und schwere Boden stellte zusammen mit den stotzigen Waldbäumen des Stammerberges nebst der kartentechnischen Arbeit auch recht hohe konditionelle Anforderungen.

+

#### Divisionsmeistertitel geht an Div Stabspk I/6

Von Gfr Werner Lenzin, Märstetten

Ideale äusserre Bedingungen und eine tolle ausserdienstlich sportliche Ambiance gaben den diesjährigen Sommer-Mannschaftswettkämpfen der Felddivision 6 und der Grenzbrigade 6 vom Wochenende 16. Juni, an welcher sich im Raum Pfannenstiel oberhalb von Meilen rund 300 Teilnehmer – vorwiegend aus den Kantonen Thurgau, Zürich und Schaffhausen – in 80 Patrouillen beteiligten, das Gepräge. Der **Titel des Divisionsmeisters** ging an die **Auszugs-Patrouille** mit Adj Hiestand Peter, Kpl Köhle Urs, Kpl Müller Willi und Gfr Bär René von der **Div Stabspk I/6**.

Der Wettkampfstab unter der Leitung von Hptm Otto Hugentobler, Sport Of F Div 6, und das eingesetzte Dienstpersonal aus dem Füs Bat 68 hatten vorbildliche und umfangreiche Vorbereitungsarbeiten getroffen, um den Wettkämpfern einen anspruchsvollen, aber fairen Lauf in der Gegend des Pfannenstiels zu präsentieren. Mit Lastwagen verschob man die einzelnen Patrouillen von der Sportanlage Allmend in Meilen an den Start nordwestlich der Hochwacht. Hier hatten die Patrouillen nach dem erfolgten Zeitstart die ersten anzulaufenden Posten gemäss Koor-



Divisionär Ulrico Hess gratuliert dem neuen Divisionsmeister von der Div Stabskp I/6 mit Adj Uof Peter Hiestand, Kpl Urs Köhle und Gfr René Bär (von links).

dinaten- und Azimutangaben auf ihren Kartenausschnitt im Massstab 1:25 000 zu übertragen.

Nach diesem ersten Laufteil galt es mit Hilfe von Fotos oberhalb von Hohrütli Geländepunkte auf der Landeskarte 1:25 000 zu bestimmen und die Koordinaten derselben zu ermitteln. Eine ausgeflaggte Laufstrecke führte die Wettkämpfer zu einer Waldecke gegenüber der Forch, wo das Distanzschätzchen, für zahlreiche Wehrmänner immer wieder eine anspruchsvolle technische Disziplin, erfolgte. Hier erhielten die Patrouillen auch die OL-Spezialkarte «Pfannenstiel» Massstab 1:10 000 ausgehändigt. Nach einem ersten Laufteil mit dieser Karte, welche vor allem auch wieder ein Umdenken bezüglich Massstab verlangte, musste in einer Wiese unweit von Vorder-Guldenen das Handgranatenwerfen über eine Distanz von 20 Metern auf ein Ziel von 2,5 Meter Durchmesser absolviert werden. Zwei kräfteraubende und konditionell anspruchsvolle Laufstrecken verbanden das Schiessen mit dem Ziel. Es war theoretisch möglich, bei der Arbeit an den vier Posten gesamthaft 60 Minuten Zeitgutschrift zu erreichen. Die von Bahnleger Hptm Urs Rüegg gelegten Bahnen boten technisch keine allzugrossen Schwierigkeiten, so dass vor allem das läuferische Element den Wettkampf entschied.

An der Rangverkündigung auf der Sportanlage Allmend gab Divisionär Ulrico Hess der grossen Freude Ausdruck über das Erscheinen und den Einsatz seiner Wehrmänner. Er wies darauf hin, dass gemäss seinen Weisungen ab 1991 jeder Wehrmann, der sich an einem solchen ausserdienstlichen Anlass beteilige, dies mit einem **zusätzlichen Urlaubstag** im Wiederholungs- oder Ergänzungskurs kompensieren könne.

+

Sempacher «Schlacht-Schiessen» mit 1200 Schützen

#### UOV Luzern Stadt verteidigte Titel klar

Rund 1200 Schützen kämpften beim traditionellen 70. Sempacher-Schiessen vom 24./30. Juni um die begehrten Titel der Meisterschaften und der Sektionsgewinner.

Das traditionsträchtige Sempacher-Schiessen konnte bereits zum 70. Mal durchgeführt werden, bei dem alle 8 Sektionen des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes sowie 22 Gastsektionen teilnahmen. Heuer, im Jahr des 125jährigen Bestehens der Schützengesellschaft Sempach, wartete die Schiessanlage «Mussi» mit einer Besonderheit auf: Elf Jahre nach Inbetriebnahme der Schiessanlage wurden während des vergangenen Winters zwölf Scheiben mit elektronischer Trefferanzeige ausgerüstet. Mit dieser Neuerung wird in den nächsten Jahren ein noch speditiverer Ablauf des Schiessbetriebes sichergestellt sein.

Für die Disziplinen Siege waren auch dieses Jahr absolute Spitzenresultate erforderlich. Die besten Ergebnisse bei den Verbandssektionen erzielte der UOV Luzern Stadt (1. Rang 300 m, 2. Rang 50 m) vor dem UOV Amt Entlebuch und dem UOV Amt Willisau. Einmal mehr wurde die UOG Zürich-Stadt (1. Rang 300 m, 2. Rang 50 m) Sieger der Gastsektionen.

Mit dem Spitzenresultat von 47 Punkten (1 Verlustpunkt) konnte Major Hans Ruoss, UOG Zürich-Stadt, seinen Vorjahressieg als Meisterschütze Gewehr verteidigen. Sdt Paul Duss, UOV Amt Entlebuch, er-

reichte durch Höchstresultate in beiden Kategorien ein besonderes Double: Mit 59 Punkten (1 Verlustpunkt) wurde er Sieger des Pistolenschiesens und mit total 103 Punkten errang er die begehrte Bundesgabekarte.

OK

+

#### NOLOG 1990 der Offiziersgesellschaften des Kantons Bern in Bern/Riedbach

Der diesjährige Nachorientierungslauf (NOLOG) der Kantonalbernerischen Offiziersgesellschaften wird am **Samstag, den 3. November 1990** im Raum Riedbach bei Bern durchgeführt.

Die OG der Stadt Bern freut sich unter der Leitung des Wettkampfkdts, Oberst i Gst Roulier, eine grosse Anzahl Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten und Angehörige der MFD aus der ganzen Schweiz begrüssen zu dürfen. Der traditionelle Dreikampf besteht aus Pistolen- bzw Stgw-Schiessen, HG-Zielwurf und einem Skore-Lauf. Gestartet wird in sechs Kategorien:

- A: (Offiziere und höhere Unteroffiziere mit Pistolen-Schiessen)
  - B: (Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten mit Stgw-Schiessen)
  - C: (Angehörige der Polizeikorps)
  - D: (Angehörige des MFD / R + D)
  - E: (Junioren)
  - F: (Ein Angehöriger der Armee mit max 3 Zivilisten)
- Alle, die den Wettkampf beenden, erhalten eine Legitimationskarte. Die drei ersten Patrouillen jeder Kategorie erhalten einen Preis. Anmeldeschluss ist der **20. Oktober 1990**.

Weitere Auskünfte sowie Anmeldeunterlagen erhalten Sie bei Hptm Andreas Kägi, Sekretariat OG Stadt Bern, Postfach 2583, 3001 Bern. Tel 031 252729, Telefax: 031 251851.

Kä

+

Wettkämpfe stehen im Vordergrund

#### 21. Schweizerische Artillerietage in Bern

Von Wm Rudolf Krässig, StGallen

Ganz im Zeichen der Wettkämpfe stehen die 21. Schweizerischen Artillerietage SAT 90 des Verbandes Schweizerischer Artillerievereine (VSAV), die vom 21. bis 23. September im Raum Bern zur Durchführung gelangen. Zu den fachtechnischen und allgemein militärischen Wettkämpfen werden rund 1500 Teilnehmer aus den 37 Sektionen des Verbandes und aus Schulen und Einheiten der mobilen und Festungsartillerie erwartet.

Seit zwei Jahren bereitet ein Organisationskomitee unter der Leitung von Major i Gst Willi Stucki, Präsident des Artillerievereins Bern, diese Demonstration der Wehrbereitschaft und der ausserdienstlichen Tätigkeit vor. Die Wettkämpfe werden auf dem Gelände im «Sand» und auf dem Areal des Eidg Zeughäuses Bern ausgetragen. Parallel zu den 21. SAT findet im Schiessstand «Oberfeld» in Ostermundigen das 46. Schweizerische Barbaraschiessen statt. Eine Delegation des Artillerievereins Frauenfeld wird die Zentralfahne überbringen. In einem Festakt im Rathaus Bern wird diese dem durchführenden Verein übergeben. Letztmals fanden die Schweizerischen Artillerietage 1984 unter der Leitung von Oberst i Gst Edwin Hofstetter in Frauenfeld statt.

#### Breite Wettkampfpalette

Die zwölf Wettkampfdisziplinen umfassen fachtechnische Einzelprüfungen wie eine Prüfung als Schiesskommandant, Batteriefeuerleitstelle, Geschützdienst indirektes Richten, Vermessungsdienst, Übermittlungsdienst, Motorwagendienst. Dazu kommt eine Prüfung in Gruppenführung, Einzelgefechtsschiessen, militärisches Wissen, Geschützdienst direktes Richten, ein Gruppengefechtsschiessen und ein Patrouillenlauf. Nebst der Meisterschaft in allen Disziplinen wird eine spezielle Artilleriemeisterschaft ausgetragen. Zudem beteiligen sich alle Sektionen des Verbandes, die ein Minimum an Disziplinen belegen können, am Sektionswettkampf des VSAV. Der Zentralvorstand und das OK hoffen, dass auch in Bern die guten Beteiligungszahlen wie 1984 in Frauenfeld erreicht werden können. Für die Wettkämpfer aus Schulen und Einheiten ist der Anmeldeschluss Ende August. Als Chef Wettkämpfer konnte Hptm Markus Zürcher, Mitglied des AV Hilzkirchental, gewonnen werden.

Die an der SAT 84 neu eingeführte Disziplin Schiessteam mit einer wettkampfmässigen Prüfung der Zusammenarbeit aller Elemente der Beobachtung, der Feuerleitung und der Arbeit am Geschütz im scharfen Schuss kann in Bern nicht durchgeführt werden.

#### Barbaraschiessen in Ostermundigen

In Jahren von Schweizerischen Artillerietagen wird jeweils das Schweizerische Barbaraschiessen des VSAV parallel dazu durchgeführt. So können die Wettkämpfer – es sind zumeist dieselben Leute – auch dieses zentral durchgeführte Schiessen besuchen. Die Organisation dieses grossen Schiessanlasses, es werden dazu rund 1000 Gewehr- und Pistolenschützen erwartet, wird selbstständig von den Kameraden des UOV der Stadt Bern durchgeführt. Sie sorgen auf den guten Anlagen Oberfeld in Ostermundigen für einen reibungslosen Ablauf.

#### Vorbildliche Zusammenarbeit der militärischen Vereine

Die Organisation der Schweizerischen Artillerietage 1990 demonstriert eindrücklich das gute Einvernehmen, das unter den militärischen Vereinen der Bundesstadt herrscht. Wie vorerwähnt, organisieren die Kameraden des UOV Bern das Schweizerische Barbaraschiessen. Die Gesellschaft der Militärmotorfahrer kümmert sich um den Transport von Wettkämpfern und Ehrengästen, die zwischen den Anlagen im Sand, dem Areal des Eidg Zeughäuses in Bern und dem Schiessstand in Ostermundigen zirkulieren müssen. Aber auch die EVU und die OG der Stadt Bern übernehmen Aufgaben in der Organisation.

#### Zum drittenmal in Bern

Die 21. Schweizerischen Artillerietage des VSAV, die vor zwei Jahren sein hundertjähriges Bestehen feiern konnte, werden nach 1890 und 1926 zum drittenmal in der Bundesstadt ausgetragen. Vor genau 100 Jahren fanden die ersten SAT in Bern statt.

## KURZBERICHTE

Generationenwechsel bei Allenspach & Co AG

#### Strobel-Schiessanlagen bei ACO unter neuer Leitung

Der Erfinder der Strobel-Schiesszüge, Adrian Strobel, übergibt nach 30jähriger Berufstätigkeit Fritz Bitterli die Leitung der Abteilung Schiessanlagen bei Allenspach & Co AG in Wangen bei Olten. Mit Fritz Bitterli wurde ein Nachfolger gefunden, der nebst seiner beruflichen Tätigkeit auch privat seit Jahrzehnten mit dem Schiesswesen eng verbunden ist. Als Erfinder der schattenfreien 300-m-Scheibenbündige baute Adrian Strobel in den vergangenen 30 Jahren bei seinem beruflichen Einsatz für das Schiesswesen Hunderte von Anlagen in allen Landesteilen der Schweiz auf. Heute sind einige Tausend seiner Scheibenbündige in der ganzen Schweiz und sogar europaweit zu finden, zB in der Weltmeisterschaftsan-



Generationenwechsel bei ACO: Adrian Strobel (links) übergibt die Leitung der Abteilung Schiessanlagen an Fritz Bitterli (rechts).